

Das Wir und das Siegel der Materialität

Jean-Paul Sartre

Gewisse Situationen erscheinen geeigneter als andere, die Erfahrung des Wir hervorzurufen. Insbesondere die gemeinsame Arbeit: Wenn mehrere Personen sich als vom Dritten wahrgenommen erfahren, während sie solidarisch denselben Gegenstand bearbeiten, verweist schon der Sinn des bearbeiteten Gegenstands auf das Arbeitskollektiv als auf ein Wir. Die Bewegung, die ich mache und die von der auszuführenden Montage gefordert wird, hat nur Sinn, wenn ihr eine bestimmte Bewegung meines Nebenmanns vorausgeht und eine bestimmte andere eines andern Arbeiters folgt. Es ergibt sich daraus eine zugänglichere Gestalt des «Wir», weil es die Forderung des Gegenstands selbst und seine Potentialitäten wie sein Widrigkeitskoeffizient sind, die auf das Objekt-Wir der Arbeiter verweisen. Wir erfahren uns also als über einen «zu schaffenden» materiellen Gegenstand als Wir wahrgenommen. Die Materialität drückt unserer solidarischen Gemeinschaft ihr Siegel auf, und wir erscheinen uns als eine instrumentelle und technische Anordnung von Mitteln, deren jedes seinen durch einen Zweck angewiesenen Platz hat.

Sartre, Jean-Paul. Das Sein und das Nichts: Versuch einer phänomenologischen Ontologie (S.730). Rowohlt E-Book. Kindle-Version.